

Scharazul, Stadt, siehe Scheheresul.

Schiafi (Gajetano Maria) ein Violinist und Acadmico Filarmonico, von Bologna gebürtig, hat XII. Concertati à Violino principale, Violino primo di Ripieno, Violino secondo obbligato, Alto Viola, Violoncello & Cembalo, als sein erstes Werk herausgegeben. In der Eeneschen Handlung zu Amsterdam ist es in Kupferstich zu haben.

Schiati, Insel des Archipelagi, siehe Sciati.

SCHIATICA PASS'O, heißt das Züftweh, davon *Arabis*, im II Bände p. 1707 nachzu sehen.

SCHIATICA VENA, siehe Züftader, im XIII Bände p. 1066.

Schiatischen, eine gewisse Secte in Persien, siehe Schiats.

Schiatti, Insel, siehe Sciati.

Schiatto (di) eine Stadt in Macedonien, siehe *Cassandrea*, im V Bände p. 1254.

Schiavetti (Julius) hat im Jahre 1565 fünf und sechsstimmige Motetten zu Venedig in Quarto drucken lassen. Vef. Drauds Bibl. Class. p. 1639.

Schiavo, siehe Slave.

Schiavo (Biagijs) Doctor zu Malatesta; Von ihm ist bekannt: Il Dottor Biagio Schiavo ditcepolo del Lazzarini convinto di gravissimi errori nel suo Filalete da zenodoto Abelio Poeta del Re delle due Sicilie; Malatesta 1741 in 8. Leipziger Gelehrte Zeitungen 1741 p. 755.

Schiavone (Andreas) ein Italiänischer Mahler des 16 Jahrhundert, war von aemen Eltern geboren, welche sich aus Sclavonien nach Venedig gewendet, und daselbst niedergelassen hatten. Er brachte sich in dem Mahlen gar bald eine grosse Nettigkeit zu wege, und wußte insonderheit die Farben vortreflich anzuwenden, daher auch *Tintoret* zu sagen pflegte, daß kein Mahler wäre, welcher nicht ein Stück von des Schiavone Arbeit haben müßte. Nichts desto weniger wolte man seine Werke nicht ganz und gar ohne Fehler halten, weil er in dem Zeichnen nicht allzuweit gekommen war. *Titian* ließ ihn nebst andern Malern an der St. Marcus-Bibliothek arbeiten, wobey er auch noch viele andere Werke fertigsetzte, ob er gleich deswegen niemahls reicher worden. Man hat auch seine Gemähde erst nach seinem Tode recht hoch zu schätzen angefangen. *Jelibien* entret. sur les vies des peintres.

SCHIAVONI, Volk, siehe *Slavi*.

SCHIAVONIA, Landschaft, siehe *Sclavonien*.

Schiaronia (Mare di) wird auch *Mare Illyricum* genennet, und ist ein Stück des Adriatischen Meeres. *Baudrands Lex. Geograph.* p. 426.

Schiaronia di la dal fiume Titio, eine Landschaft in Illyrien, siehe *Dalmatien*, im VII B. p. 69 u. ff.

Schiboleth, ist das Wort, welches die Iisraeliten Ephraimiten nicht aussprechen konnten,

sondern *Siboleth* gesagt, daran sie erkannt wurden, also, daß sie in dem Streite wider *Jephtha* und die *Gileaditer* an dem *Jordan* geschlagen und ihrer über 42000 umgebracht wurden. *Jud.* XII. 6. *Miri Onomast. Bibl.* p. 829.

Schich:Saadi, oder **Schaich Saadi**, siehe *Musladin*, im XXII Bände p. 1525.

Schicht, *Ordo*, *Rangé*, *Bande*. Eine nach einander hingelegte Reihe gewisser Stücke, als Steine, Hölzer und dergleichen.

Schicht, oder **Schichtung**, heißt in denen Rechten so viel, als eine Theilung, und **schichten**, oder **Schicht machen**, so viel, als theilen. Daher denn auch sonderlich das bekannte Wort **Erbschichtung** eigentlich nichts anders, als die Theilung einer Erbschaft, anzeigt. Vornehmlich aber wird dasselbe von derjenigen Theilung gesagt, welche denen Rechten nach eines Erblassers Wittwe, wenn sie zur andern Ehe schreiten will, mit ihren Kindern erster Ehe vornehmen muß. Welches sonst auch sich mit denen Kindern abfinden, oder ihnen ein gewisses Vatertheil ausmachen, heißt. In gleichem Verstande sagt man auch, das **Gut** bleibt **ungeschichtet**, das heißt, ungetheilt; dergleichen zu **Schicht** und **Scheidung** schreiten, das ist, die Güter theilen, u. s. w. *Besold* in *Thef. Pract.* *Speidel* in *Contin.* Ein mehrers hiervon siehe unter dem Artikel **Theilung**, wie auch *Actio Familiae eriscunda*, im I Bände p. 407.

Schicht, hat auf den Bergwerken verschiedene Bedeutungen: Bey dem Schmelzwerke heisset eine Schicht, was auf einmahl geschmelzet wird. *Berginform. part. 3. f. 129.* *Berward. Phrascol. met. f. 17.* *Bergbauusp. post indic. lit. S. Ursprung des Bergwerckes, cap. 10. f. 28.* *Löhneyß, Part. 1. cap. 8. f. 12.* Und werden über einen hohen Ofen sechs und dreyßig, über einen krummen Ofen vier und zwanzig, und über einen Stichoßen, zwölf Schichten auf ein Weckenwerck gerechnet. *Berginform. und Bergbauusp. eben daselbst*; Sonsten bedeutet eine Schicht auch 1) eine gewisse Zeit zu sechs, acht, bis zwölf Stunden, so lange ein Bergmann nach einander an seiner Arbeit bleiben muß. *Berginform. part. 2. fol. 81.* *Berward. Phrascol. metall. f. 20.* *Bergbauusp. post indic. lit. S. Agricola de re Met. lib. 4. Löhneyß, part. 3. cap. 3.* *Eisenhart, cap. 5. S. 3.* und ferner. Denn 2) das vierte Theil einer Zeche, oder zwey und dreyßig Rure. *Freyberg. Chronic. part. 4. cap. 1. pag. 436.* *Berginform. und Bergbauusp. eben daselbst, in gleichen lib. 2. cap. 6. S. 4.* *Löhneyß, part. 1. cap. 31. S. 2.* *Berward, Phrascol. Metall. f. 2. Eisenhart, cap. 3. S. 9.* Daher sagt man: Er hat eine Viertelschicht; inlichten eine halbe Schichtkure. Gehet der Bergmann von seiner Arbeit, so heisset es: Er hat Schicht gemacht, oder seine Schicht verfahren, *Berginform. und Bergbauusp. eben daselbst.* *Berward, Phrascol. Metall. fol. 21.* Die Schichten, von welchen N. 1. redet, sind unterschiedlicher Gattung, als da ist die kurze Schicht, die lange oder Rühlschicht. *Erzgeschicht*, wenn Häuer